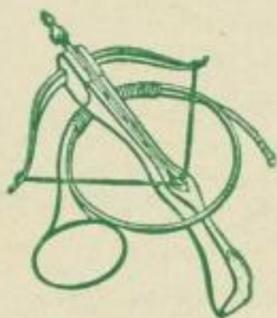


S o u r t e i l t d i e P r e s s e ü b e r

Musik und Jägerei

Lieder, Reime und Geschichten vom Edlen Waidwerk. Gesammelt und bearbeitet von Carl Clewing (Band I der „Denkmäler Deutscher Jagdkultur“, im Auftrage der Deutschen Jägerschaft herausgegeben). 300 Seiten mit 100 Liedern in zweistimmigem Satz, mit 200 Bildern nach alten Meistern und zahlreichen Streuzeichnungen, in zwei Farben auf Antikbüchlein, und mit 2 Farbtafeln aus der Großen Heidelberger Liederhandschrift. Künstlerische Buchausstattung durch Alfred Mahlau, Mitglied der Akademie der Künste. In Ganzleinen gebunden 7.50 RM, numerierte Ausgabe in Saffian mit Sonderbeigabe „Sieben schöne Jägerlieder“ 25 RM



Eine fröhliche und bunte Urkundensammlung all dessen, was Dichtung und Musik zur Jagd, was große Jäger zu Poesie und Sangeskunst je beigetragen, ein vielstimmiger Widerhall deutscher Jagdkultur in volkstümlicher und hoher Kunst. Hier zeigt sich die Vielgestalt der Auffassung von Wald und Wild in der Vorstellungswelt der Jahrhunderte. Hier lernt der Leser den jungen Shakespeare als Wilderer und den gereiften Dramatiker als Waidmann kennen. Dort reimt Hans Sachs treuherzig seine jägerischen Lehrgedichte als weiser Kenner edlen Waidwerks. Joseph Haydn beweist sich als waidgerechter Musiker bis in die neun französischen Jagdfanfaren seiner „Jahreszeiten“ hinein, und Eichendorffs schönste Waldlieder werden neu mit alten deutschen Weisen verbunden, auf daß sie nie verhallen. Köstliche Jagdlieder des Rokoko erstehen aus vergilbter Handschrift, und der „reutende Forstmeister“ aus Churpfalz trällert uns sein Liedlein in seiner Urgestalt. Aus einem Halbjahrtausend werden die edelsten Blüten volkhafter Jägerlieder im runden Hundert hingestreut, zweistimmig gesetzt und oft von alten Jagdsignalen auf Pleßhörnern eingeleitet, gefolgt oder unterbrochen. Auch Jägerschreie und Waidprüche, Lügenreime und Hasenklagen fehlen nicht: vom Jägerbuben in Tirol bis zum weißbärtigen Oberförster der Rominter Heide findet jeder hier sein Lied und seinen Spruch

Eine unerschöpfliche Fundgrube für den Jünger St. Huberti, ein Hauschatz für die deutsche Familie, für den Bücherfreund eine bibliophile Kostbarkeit